

# Editorial

*Anna-Theresa Renner und Justin Kadi*

Die erste Ausgabe des Öffentlichen Sektors im Jahr 2023 gibt Einblicke in die aktuellen Tätigkeiten des Forschungsbereichs Finanzwissenschaft und Infrastrukturpolitik am Institut für Raumplanung der TU Wien. Die vorliegenden Beiträge wurden von Mitarbeiter\*innen und Studierenden am Forschungsbereich erstellt. Sie sind thematisch breit gefächert und reichen von regional-politischen bis zu global-gesellschaftlichen Analysen. Dabei beziehen sich die ersten beiden Beiträge auf Österreichs Wohn- und Pflege-sektor, während die restlichen konzeptioneller Natur sind und sich mit verhaltensökonomischen, planerischen und sozialtheoretischen Themen beschäftigen.

Die Ausgabe beginnt mit einem Beitrag von Hannah Lucia Müller, die sich mit den Preisdynamiken des Wohnbau-lands in Wien und der möglichen Rolle von Privatunter-nehmen als Preistreiber beschäftigt. Zudem werden relevante bodenpolitische Instrumente im Kontext der beschriebenen Entwicklungen diskutiert. Auch der zweite Beitrag, verfasst von Leonhard Plank und Hans Volmary, widmet sich der Privatisierung, und zwar im Bereich der kritischen sozialen Infrastrukturen. An den Beispielen Wohnen, Gesundheit und Pflege skizzieren die Autoren Risiken einer zunehmenden Finanzialisierung, und zeigen mögliche Gestaltungsoptionen zum Schutz kritischer Infrastruktur auf. Im dritten Beitrag beschreibt Anna Kalhorn theoretische und empirische Erkenntnisse zu „Green Nudging“ – ein Anreizsystem, bei dem Individuen dazu gebracht werden, ihr Verhalten im Sinne der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes zu verändern, ohne dabei auf

wirtschaftliche Anreize oder Verbote zurückzugreifen. Im Beitrag werden empirische Studien zu Green Nudges in Europa systematisch aufbereitet, um die Effektivität dieser Verhaltensanreize zu erfassen. Der vorletzte Artikel beschäftigt sich ebenfalls mit menschlichem Verhalten und wie dieses im weitesten Sinne beeinflusst werden kann. Furtner und Hohenecker gehen der Frage nach, ob und wie sich Stadtplanung auf Straßenkriminalität auswirken kann. Zum Abschluss dieser Ausgabe diskutieren Aufhauser und Gabriel die Rolle sozialer Bewegungen im wirtschaftlichen und demographischen Lebenszyklus einer Stadt. Sie analysieren dabei das Auftreten von bottom-up Initiativen, wie Gewerkschafts- oder Bürgeraufstände, im Zeitverlauf des sogenannten „Integrated Urban Cycle“.

Diese Ausgabe wird die letzte unseres Herausgebers Justin Kadi sein. Er verabschiedet sich nach mehreren Jahren am Forschungsbereich in Richtung England, an die University of Cambridge. Die kollaborative Herausgabe des vorliegenden Heftes stellt also eine Art „Schichtwechsel“ dar, von Justin Kadi zu Anna-Theresa Renner. Herzlich bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei Anna Kalhorn (in dieser Ausgabe erstmals auch Autorin), deren Zeit als Redaktionsleiterin mit dieser Ausgabe endet, und ohne deren unermüdlichen Einsatz die Veröffentlichung des Öffentlichen Sektors in den letzten Jahren nicht möglich gewesen wäre.